

APPENZELLER VOLKSFREUND

OBeregger Anzeiger

Innerrhoder Zeitung / Amtliches Publikationsorgan

und **VEWILLE**
... gut, schnell und günstig
Mittags-Menues
ab Fr. 14.50

Alpstein
SPEISERESTAURANT
Gaiserstrasse Appenzell

GNÜSSE

Tel. 071 788 06 01 www.restaurant-alpstein.ch

Start ins Jubiläumsjahr geglückt

Eröffnungskonzert der Musikschule Appenzell mit musikalischen Leckerbissen

Am Freitagabend wartete die Musikschule Appenzell mit einem vielfältigen Programm auf. Es reichte von Djembe und Cello über klassische Appenzeller Tanzmusik bis hin zu Rock und Pop.

Rolf Rechsteiner

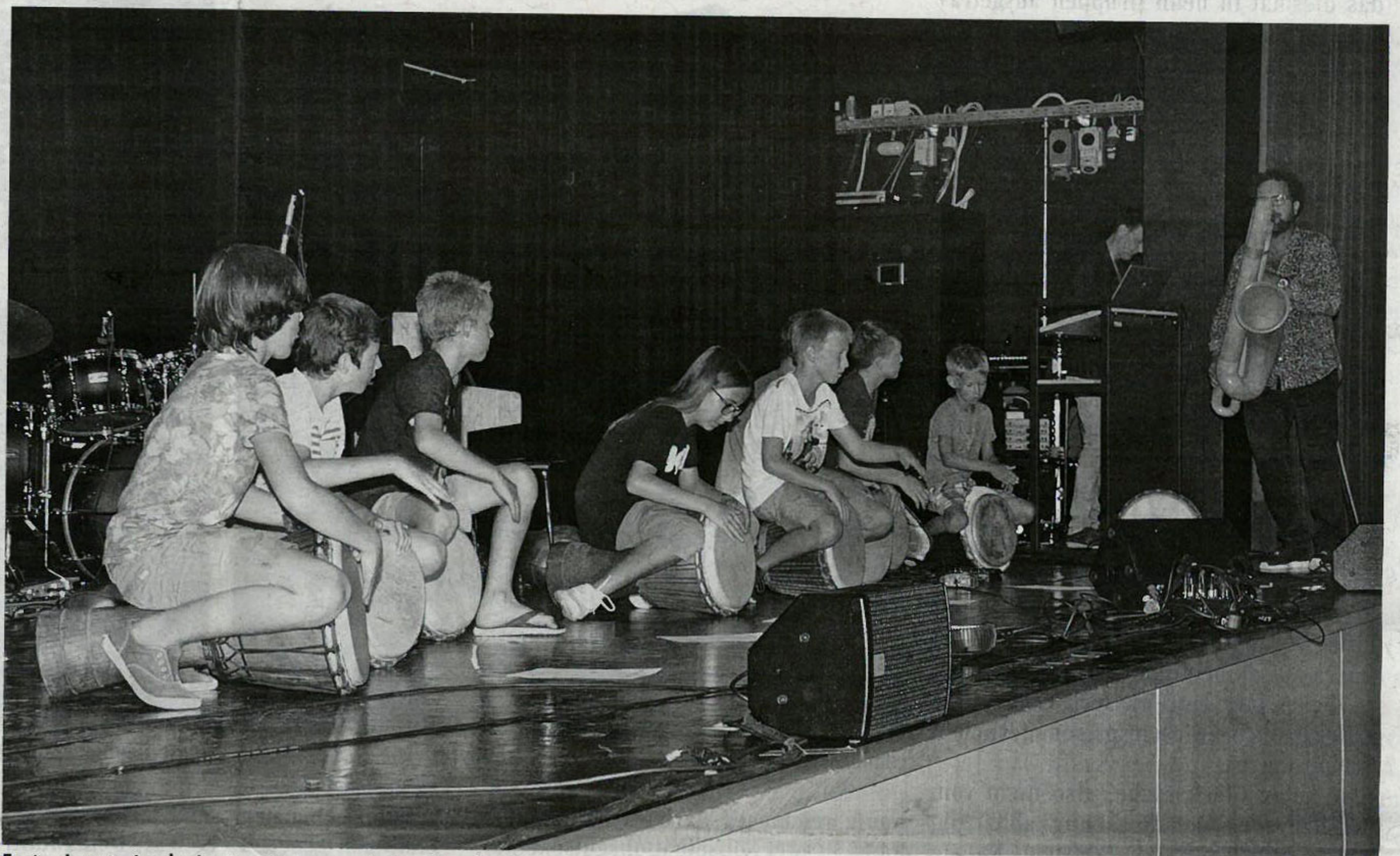
Das Konzert sprengte den Rahmen der Erwartungen. Musikschulkonzerte waren einst mehr oder weniger gewagte Vorspielübungen von nervös verspannten Kindern, und hinter den Kulissen bangten die Lehrer nervig mit, ob die heikle Stelle im verordneten Pflichtwahlstück wenigstens dieses eine Mal klappt.

Wohlthuend anders

Was am Freitag geboten wurde, war ein reines Hörvergnügen. Natürlich hatte man die eifrigsten Talente aufgeboden, natürlich wollte man zeigen, was man hat. Aber die harmonische Verbindung von Lehrer- und Schülerarbeit verblüffte. Den Auftakt übernahm Enrico Lenzin, der seine Soloshow aus «Die grössten Schweizer Talente» aufleben liess. Talerschwingend das Alphorn spielen, das Thema per Fusstaste als Tonaufnahme mitschneiden und abspielen, bis ein mehrstimmiger Chor entsteht – das verlangt den Köhner. Dazu gesellten sich schliesslich die Milchtansen-Bongos zur fetzigen Finale. Toll. Dass solches Können auf seine Schüler und Schülerinnen abfärbt, bewies David Zwicker mit einer Soloeinlage am Schlagzeug – beeindruckend in Dynamik und Präzision, bevor die Djembegruppe mit einem flotten Rhythmus viel Beifall erntete.

Starkes Cello-Ensemble

Reizvoll zeigte sich auch das Programm der Cellogruppe von Katharina Weissen-



Enrico Lenzin (rechts) mit seiner engagierten Djembe-Gruppe.

(Bild: Rolf Rechsteiner)

bacher, die den Beweis antrat, dass man mit einem klassischen Streichinstrument auch nezeitlichen Sound (Bon Jovi) generieren kann. Herzstück des Vortrags war aber klar ein Satz aus dem C-Dur-Konzert von Antonio Vivaldi: Nicht die Lehrerin spielte das Cello-Solo, sondern Anja Dobler, eine der jüngsten in der siebenköpfigen Formation. Sie tat es souverän und scheinbar ohne jegliches Herzflattern.

Unter den Querflöten-Vorträgen ragte ein kurzes Stück heraus, das Mischa Zürcher mit Klavierbegleitung vortrug. Der Knirps überzeugte mit Ansatz und langem Atem, zwei Dinge, die Anfängern in aller Regel

fehlen. Auch ein Bossa Nova Trio und «s'Appzölläli», im Duett gespielt, erhielten verdienten Applaus.

Appenzellisches

Dann wurde es sennisch. Musikschulleiter Markus Monz wies in der Ansage darauf hin, dass er das Appenzellerland schätze für seine unglaubliche Vielfalt an kulturellen Inhalten. So viel gelebte (Musik-)Kultur auf engem Raum gebe es sonst nirgendwo. Die Kapelle «Gärtli-gruess», die Familienkapelle Gätzi und die Gruppe «Marwees» traten je in der Besetzung Hackbrett, Handorgel und Klavier den Beweis an, dass junge Ta-

lente durchaus in der Lage sind, einen bühnenreifen Auftritt hinzulegen. Und Ueli Fuchs zelebrierte gemeinsam mit Lehrerin Brigitte Schmid die sehr differenzierten Klangfarben, die man einem Akkordeon entlocken kann mit Herzblut und Gefühl.

Der musikalische Reigen endete nach der Pause mit einem Kontrastprogramm. Die Pop/Rockband «Breaking Heads» heizte gehörig ein in der Aula Gringel, die glücklicherweise mit den Aussentemperaturen nicht mithielt. Herzerwärmend wirkte zum Schluss das Programm der Gruppe «Bridges & Bounds» mit Vocals von Stephanie Manser.